Jahresbericht

über das

Schuljahr 1895|96.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Realschule zu Cassel.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI	V	IV	III	II	I	Summe.
Christl. Religionslehre . .	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch u. Geschichtserzähl.	4) 1) 5	3) 1) 4	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Gesch. u. Erdkunde . .	— 2	— 2	2) 2)	2) 2)	2) 2)	2) 1)	19
Rechnen u. Mathematik .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie u. Mineralogie . .	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	(+1) *			6(+1) *
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10(+2)
					(+2)		
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18(+1)
				(+1)			
Summe	30	30	33	35(+2)	35(+4)	35(+4)	198(+4)

*) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Stunden, an welchen nicht alle Schüler teilnehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1895|96.

Namen.	Kl. Klassenlehrer.	I Oberlehrer Dr. **Schreiber.**	II Professor Dr. **Hoebel.**	III Oberlehrer Dr. **Krefsner.**	IV Oberlehrer **Theisen.**	V Oberlehrer **Zergiebel.**	VI Wiss. Hilfsl. **Wagner.**	Aufsicht.	Wöchentl. Stundenzahl.	Verwaltung von Sammlungen.
1. Dr. **Harnisch**, Direktor.			4 Englisch				6 Französisch		10	Handbibliothek.
2. Dr. **Hoebel**, Professor.		2 Physik 1 Singen	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr.	1 Singen 1 Chorgesang		5 Rechnen 1 Singen			20	Tier-Sammlung, Pflanzen-Sammlung, Physikalische Sammlung.
3. Dr. **Pohler**, Oberlehrer.			3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Geschichte	4 Deutsch u. Geschichte	5 Deutsch u. Geschichte 2 Erdkunde		20	Lehrerbiblioth. Sammlung f. d. Gesch. und Erdkundl. Unterr.
4. Dr. **Krefsner**, Oberlehrer.		2 Religion 2 Geschichte 1 Erdkunde	6 Französisch 2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte					20	Hilfsbibliothek.
5. Dr. **Schreiber**, Oberlehrer.		5 Mathematik 2 Chemie 2 Naturbeschr. 3 Turnen 1 Vorturnerstunde 2 Linearzeichnen		2 Erdkunde 2 Naturbeschr. 3 Turnen	2 Erdkunde	2 Naturbeschr.		1	22 +5 Turnen	Stein-Sammlg. Chem. Sammlg.
6. **Zergiebel**, Oberlehrer.		3 Deutsch 5 Französisch		6 Französisch		6 Französisch 3 Turnen	3 Turnen		22 +4 Turnen	Schülerbibliothek.
7. **Theisen**, Oberlehrer.		4 Englisch		5 Englisch	4 Deutsch 6 Französisch 3 Turnen	2 Erdkunde			22 +2 Turnen	
8. **Wagner**, wiss. Hilfsl.				6 Mathematik	3 Mathematik 3 Rechnen 2 Naturbeschr.		5 Rechnen 2 Naturbeschr.	1	22	
9. **Allwohl**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben	3 Religion 2 Schreiben	1	25	Zeichen-Sammlung.
10. **Braun**, Kaplan, kath. Religionsl.		2 kath. Relig.-Unterricht		2 kath. Relig.-Unterricht					4	
11. Dr. **Stein**, isr. Religionsl.				2 israel. Relig.-Unterricht					2	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über den im Schuljahre 1895 | 96 erledigten Unterrichtsstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Schreiber.

Religion. 2 St. w. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Bibellesen behufs Ergänzung und Erweiterung der Bibelkunde. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Dr. Krefsner.

Deutsch. 3 St. w. Gelesen und erklärt wurden: Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, ausgewählte Gedichte Schillers und Goethes. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Gelegentliche Übungen in der Aussprache. Bemerkungen aus der Poetik und Metrik. Übungen im Vortrage. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Zergiebel.

Aufsätze: 1. Welche Freuden und Gaben bringt uns der Wechsel der Jahreszeiten? — 2. Besuch einer Glockengiefserei. (Nach Schillers Lied von der Glocke). — 3. (Klassenaufsatz). Was geschieht im ersten und zweiten Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell zur Rettung der Schweiz? — 4. Welche Begebenheiten in den Sommerferien und in der ersten Schulwoche haben einen besonderen Eindruck auf mich gemacht? — 5. Ist die Einheit der Handlung in Schillers Wilhelm Tell gewahrt? — 6. (Klassenaufsatz). Wodurch wird im dritten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm die Lösung der dramatischen Aufgabe vorbereitet? — 7. Inwiefern bildet der Sänger von Goethe einen Gegensatz zu des Sängers Fluch von Uhland? — 8. Es wurden mehrere Aufgaben zur Wahl gestellt. — 9. (Klassenaufsatz). Welche Rolle spielt Tell bei der Befreiung der Schweiz? 10. (Prüfungsaufsatz). Was nimmt gegen, was für Rudenz in Schillers Wilhelm Tell ein?

Übungen im deutschen Ausdruck: 1. Der Hochofenbetrieb in England (Englisch). — 2. Wie hat Schiller das Lied von der Glocke aufgebaut? (Deutsch). — 3. Das Wasser (Chemie). — 4. Paris (Französisch). — 5. Die polnischen Teilungen (Geschichte). — 6. Einrichtung und Benutzung der Luftpumpe (Physik). — 7. Das Dorf Repton (Englisch). — 8. Zurückwerfung des Lichtes und Spiegelung (Physik). — 9. Was erfahren wir im dritten Aufzug von Lessings Minna von Barnhelm über das Verhältnis zwischen Tellheim und Werner? (Deutsch). — 10) Die Wiederkäuer (Naturkunde). — 11. Weshalb kam Napoleon auf den Gedanken, einen Zug nach Ägypten zu unternehmen? (Französisch). — 12. Preufsens Erniedrigung und Wiedergeburt (Geschichte).

Französisch. 5 St. w. Gelesen wurden ausgewählte Teile aus *Bruno*'s Le Tour de la France, aus den Contes modernes, herausgegeben von Krefsner, und aus *Thiers*, Expédition de Bonaparte en Egypte. Auswendiglernen von Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon aus *Benguerel*, Choix de poésies françaises. Sprechübungen im Anschlufs an das Gelesene, an kleinere vorerzählte Geschichten und an Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik im Anschlufs an den Lese- und Übungsstoff. — Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten, Inhaltsangaben, Beantwortungen französisch gestellter Fragen, grammatischen Übungen und Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Zergiebel.

Englisch. 4 St. w. Gelesen wurden die schwierigeren Stücke aus *Vietor* und *Dörrs* Lesebuche. Die Grammatik wurde im Anschlufs an den Lesestoff und an *Zimmermanns* Lehrbuch der englischen Sprache wiederholt und durchgenommen. Inhaltsangaben des gelesenen Stoffes, Nacherzählen von vorerzählten Geschichten, Sprechübungen auf Grund der Anschauung. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten, Inhaltsangaben, Nacherzählungen, Umwandlungen, Beantwortungen von Fragen und Übersetzungen. Theisen.

Geschichte. 2 St. w. Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart (nach *Andräs* Grundrifs der Weltgeschichte); die aufserdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für die deutsche und preufsische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Geschichte. Dr. Krefsner.

Erdkunde. 1 St. w. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die Elemente der mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholungen aus dem früheren Lehrstoffe. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Dr. Krefsner.

Mathematik. 5 St. w. a) Arithmetik. 2 St. w. Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b) Planimetrie. 1 St. w. Wiederholungen aus der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. c) Trigonometrie. 1 St. w. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken einschliesslich des Sinus- und Tangentialsatzes. d) Raumgeometrie. 1 St. w. Die wichtigsten Lehrsätze über Linien und Flächen. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. Dr. Schreiber.

Physik. 2 St. w. Erweiterung der Mechanik, Elektrizität und Wärmelehre. Lehre vom Schalle und vom Lichte. Prof. Dr. Hoebel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chemie. 2 St. w. Einleitung in die Chemie. Die wichtigsten Elemente und chem. Gesetze. Aufgaben. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung. 2 St. w. a) Pflanzenkunde im Sommer, Tierkunde im Winter. 1 St. w. Wiederholung aus allen Teilen des Gebietes mit besonderer Berücksichtigung der niederen Tiere. — b) Mineralogie. 1 St. w. Einzelbeschreibung von Mineralien und im Anschlufs daran das Wichtigste über Krystalle. Einiges aus der Entwicklungsgeschichte der Erde. Dr. Schreiber.

Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschliefslich der Beleuchtungserscheinungen. Allwohl.

Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. w. Projektion von Strecken und einfachen, ebenen und räumlichen Gebilden nebst Schatten. Axonometrische Zeichnungen. Dr. Schreiber.

Sekunda.

Klassenlehrer: Herr Professor Dr. Hoebel.

Religion. 2 St. w. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte. Eingehende Besprechung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und Sicherung des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschlufs an ein Lebensbild Luthers. Dr. Krefsner.

Deutsch. 3 St. w. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Anleitung zur Bildung von Aufsätzen durch Aufsuchen und Ordnen des Stoffes. Prosaische und besonders poetische Lesestücke aus *Ferdinand Schmidts* Lesebuch II, besonders Schillersche Balladen und die Glocke. Stücke aus Homer in der Übersetzung von *Voss*. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Vortrag von auswendig gelernten Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Dr. Pohler.

Aufsätze: 1. Die Boten des Frühlings. — 2. Die Eroberung von Mexico durch Ferdinand Cortez (Kl.-A.). — 3. Im Haine des Poseidon. — 4. Die Macht des Gewissens. — 5. Was birgt die Tiefe des Meeres? (Kl.-A.) — 6. Welche Vorkehrungen treffen wir beim Nahen des Winters? — 7. Die Heere des dreifsigjährigen Krieges. — 8. Welche Gefahren drohen den Entdeckern und Erforschern? — 9. Die Arbeiten beim Glockengufs (Kl.-A.). — 10. Die Überschwemmung (Kl.-A.).

Übungen im deutschen Ausdruck: 1. Die Schifffahrt im Altertum und im Mittelalter (Französisch). — 2. Der innere Bau der Pflanze (Naturbeschr.). — 3. Der Markt einer mittelalterlichen Stadt als Mittelpunkt des Handels (Deutsch). — 4. Die Reibungselektrizität (Physik). — 5. Der schottische Thronfolgestreit am Ende des 13. Jahrhunderts (Englisch). — 6. Zwingli und Calvin (Geschichte). — 7. Die erste Reise des Columbus (Französisch). — 8. Das menschliche Auge (Naturbeschr.). — 9. Schills Zug und Tod im Jahre 1809 (Deutsch). — 10. Das Verhalten des Wassers bei verschiedener Temperatur (Physik). — 11. Surreys Bericht an König Eduard über die Schlacht bei Stirling (Englisch). — 12. Fehrbellin (Geschichte).

Französisch. 6 St. w. Gelesen wurden Abschnitte aus *Lamé-Fleury*, Découverte de l'Amérique und Gedichte aus *Benguerel*. Sprechübungen im Anschlufs an den Lesestoff und an die Ereignisse des täglichen Lebens; Nacherzählen von Geschichten, Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik im Anschlufs an den Lese- und Sprechstoff. Einübung der Lehre vom Konjunktiv, Besprechung der notwendigsten Regeln von der Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Diktaten, Inhaltsangaben, Beantwortung französisch gestellter Fragen, nacherzählten Geschichten, Beschreibungen, Schilderungen, Formen, Sätzen nach grammatischen Rücksichten. Dr. Krefsner.

Englisch. 4 Std. w. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche von *Vietor und Dörr*, sodann Abschnitte aus *Walter Scott*, Tales of a Grandfather. Im Anschlufs daran und an Vorkommnisse des täglichen Lebens Sprechübungen, Rückübersetzen und Einübung der Grammatik. Wiederholung des grammatischen Stoffes aus Tertia. Syntax des Verbs (Gerundium, Partizip, persönliches Passiv, Infinitiv, Gebrauch der Zeiten) mit Benutzung von *Zimmermanns* Lehrbuch der englischen Sprache. Übung im Vortragen von auswendig gelernten Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Übersetzungen und Diktate, daneben auch freie Beantwortung englischer Fragen, nach grammatischen Gesichtspunkten frei gebildete Sätze, freie Wiedergabe gelesener Stücke, Formen). Der Direktor.

Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grofsen; insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte. Aufserdeutsche Geschichte nur insoweit, als zum Verständnis der deutschen notwendig. Wiederholungen aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters (nach *Andrä*). Dr. Pohler.

Erdkunde. 2 St. w. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Amerika und Australien mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien (nach *Daniels* Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Dr. Pohler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. 5 St. w. a) Arithmetik. 2 St. w. Potenzen und Wurzeln, Proportionen, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. — b) Planimetrie. 3 St. w. Flächen-Gleichheit, Verwandlung und Teilung gradliniger Figuren. Proportionalität der Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionale Linien am Kreise. Stetige Teilung. Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben. Prof. Dr. Hoebel.

Physik. 2 St. w. Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Grundlehren des Magnetismus, der Elektrizität und Wärmelehre. Einiges aus der Mechanik fester Körper. Prof. Dr. Hoebel.

Naturbeschreibung. 2 St. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Wichtige Pflanzenfamilien. Das Wichtigste aus der Zellenlehre nach *Bail*, Botanik II. Übungen im Zeichnen. — b) Im Winter: Tierkunde. Beschreibung des menschlichen Körpers. Weichtiere. Übungen im Zeichnen. *Bail*, Zoologie II. Prof. Dr. Hoebel.

Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschliesslich der Beleuchtungserscheinungen. Allwohl.

Linearzeichnen (wahlfrei). Zusammen mit Prima. Übung im Gebrauch von Lineal und Zirkel, Projektion von Punkten und Geraden nebst ihren Spuren. Dr. Schreiber.

Tertia.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Krefsner.

Religion. 2 St. w. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Wiederholung der entsprechenden Geschichten aus *Preufs* und Nachlesen einzelner Abschnitte in der Bibel. Dazu Psalmen und Stücke aus Hiob. Katechismus: Wiederholung des vorhergehenden Lehrstoffes nebst den dazu gehörenden Sprüchen. Erweiternde Erklärung und Wiederholung des 4. und 5. Hauptstückes. Kirchenlieder und einzelne wertvolle Liederstrophen. Dr. Krefsner.

Deutsch. 3 St. w. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze, mit besonderer Berücksichtigung der Nebensätze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (Lesebuch von *Schmidt II*), Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung der Gedichte erforderlich. Auswendiglernen von Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Alle 14 Tage eine Arbeit in das Reinheft (häusliche Aufsätze, Klassenaufsätze, Diktate, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). Dr. Krefsner.

Übungen im deutschen Ausdruck: 1. Die Apfel- und Mandelgewächse (Naturkunde). — 2. Fridigern (Geschichte). — 3. Gedankengang des Gedichtes: Bed in Summer (Englisch). — 4. Weshalb verdient Philipp Oberkampf unsere Hochachtung? (Französisch). — 5. Der Maikäfer (Naturkunde). — 6. Ottos I. Zug nach Italien (Geschichte). — 7. Die drei Bären, frei erzählt (Englisch). — 8. Die That des braven Mannes (Französisch).

Französisch. 6 St. w. Wiederholung des früheren Unterrichtsstoffes. Gelesen wurden schwierigere Stücke aus *Kühns* Lesebuche und Gedichte aus der Sammlung von *Benguerel*. Sprechübungen im Anschlufs an den Lesestoff, an die Besprechung des Städtebildes und an die Ereignisse des täglichen Lebens. Nacherzählen von Geschichten, Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Gebrauch der Hilfszeitwörter avoir und être; das Wichtigste über den Gebrauch der Zeiten; Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, im Anschlufs an den Lese- und Sprechstoff. Die schriftlichen Arbeiten waren Klassenarbeiten und bestanden in Diktaten, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Antworten auf französisch gestellte Fragen, Inhaltsangaben und grammatische Übungen. Zergiebel.

Englisch. 5 St. w. Einübung der englischen Laute mit Benutzung der Lauttafel, Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschlufs an die nächste Umgebung und an den Lese- und Lernstoff aus dem englischen Lesebuche von *Vietor und Dörr*. Im Anschlufs hieran Einübung der Grammatik: Zahlwörter; das Wichtigste aus der Formenlehre des Zeitwortes; Praesens und Imperfectum der umschreibenden Konjugation (Dauerform); Passiv; modale Hilfszeitwörter; Einübung der im Lesestoffe vorkommenden unregelmäfsigen Zeitwörter; Frage und Verneinung; regelmäfsige Abwandlung des Hauptwortes in Aussprache und Schreibung; Adjektiv (Steigerung); Bildung des Adverbs; Fürwörter. — Das Wichtigste aus der Satzlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit ins Reinheft vom Ende des 1. Vierteljahres an: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Beantwortung englisch gestellter Fragen, Bildung von Fragen, Übungen nach grammatischen Gesichtspunkten, Umwandlungen, Formen. Theisen.

Geschichte. 2 St. w. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Aufserdeutsche Geschichte, soweit zum Verständnis der deutschen notwendig. Wiederholungen aus der alten Geschichte (nach *Andrä*). Dr. Krefsner.

Erdkunde. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde von Amerika und Afrika. Wiederholung der physikalischen Erdkunde von Deutschland (nach *Daniels* Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Dr. Schreiber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. 6 St. w. a) Arithmetik. 3 St. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen Zahlen. Einfachere Gleichungen 1. Grades mit Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sog. kaufmännischen Rechnen. Wiederholungen aus der Bruch- und Dezimalrechnung. — b) Planimetrie. 3 St. w. Die Lehre vom Kreise. Flächengleichheit und Berechnung gradliniger Figuren. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben. Wagner.

Naturbeschreibung. 2 St. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung von Hauptvertretern der Familien der einheimischen Pflanzenwelt mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. Übungen im Zeichnen. Pflanzensammlung. *Bail*, Botanik II. — b) Im Winter: Tierkunde. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im Zeichnen. *Bail*, Zoologie II. Dr. Schreiber.

Zeichnen. 2 St. w. Perspektivisches Zeichnen nach Holzkörpern, Geräten und plastischen Ornamenten im Umrifs. Allwohl.

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Theisen.

Religion. 2 St. w. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der Geschichten des Alten und Neuen Testamentes und Nachlesen derselben in der Bibel. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Auswendiglernen der Haupttteile des 4. und 5. Hauptstückes. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder. Allwohl.

Deutsch. 4 St. w. Lesestücke und Gedichte aus *Ferdinand Schmidts* deutschem Lesebuche II. Übungen im Vortrag (auch früher) auswendig gelernter Gedichte. Wiederholung der Formenlehre und der Lehre vom einfachen Satze. Der zusammengesetzte Satz nebst den Hauptregeln für die Zeichensetzung. Wortbildungslehre. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Umbildungen, Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Theisen.

Übungen im deutschen Ausdruck: 1. Krösus und Solon (Geschichte). — 2. Sonderbare Ansicht über das Lesen (Französisch). — 3. Die Wucherblume (Naturkunde). — 4. Die Poebene (Erdkunde). — 5. Die Staaten der Balkanhalbinsel (Erdkunde). — 6. Johanna Sebus (Deutsch). — 7. Der Krieg der Römer gegen Pyrrhus (Geschichte). — 8. Allgemeine Merkmale und Einteilung der Klasse Vögel (Naturkunde).

Französisch. 6 St. w. Ausgewählte Lesestücke u. Gedichte aus dem französischen Lesebuche von *Karl Kühn*. Durchnahme der Formenlehre im Anschlusse an den Sprach- und Lesestoff mit besonderer Berücksichtigung der Fürwörter und der unregelmäfsigen Zeitwörter. Zusammenfassende Wiederholung der gesamten Formenlehre. Sprechübungen im Anschlusse an Bilder, an die Umgebung und das tägliche Leben, auf Grundlage des Lesebuches und des Anschauungsstoffes. Schriftliche Arbeiten: Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Diktate, Inhaltsangaben, Umformungen, Erweiterungen, Bildung und Beantwortung von Fragen, Bilden von Sätzen nach grammatischen Gesichtspunkten, Beschreibungen, Formen. Theisen.

Geschichte. 2 St. w. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, römische bis zum Tode des Augustus (nach *André*). Dr. Pohler.

Erdkunde. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde von Europa, aufser Deutschland (nach *Daniels* Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften Dr. Schreiber.

Mathematik. 6 St. w. a) Rechnen. 3 St. w. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung: Zins-, Rabatt- und Tararechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung und geometrische Aufgaben. — b) Geometrie. 3 St. w. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und dem Parallelogramm. Leichte Konstruktionsaufgaben. Wagner.

Naturbeschreibung. 2 St. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Einführung in die wichtigsten natürlichen Familien und das Linné'sche System. Pflanzensammlung und Zeichnen von Pflanzenteilen. *Bail*, Botanik I. — b) Im Winter: Tierkunde. Vergleichende Beschreibung und Systematik der Wirbeltiere. Zeichnen einzelner Teile des tierischen Körpers. *Bail*, Zoologie I. Wagner.

Zeichnen. 2 St. w. Blattformen und einfache Flächenornamente nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern vorgeführter Formen und erläutert durch Zeichnungen des Lehrers. Allwohl.

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Zergiebel.

Religion. 2 St. w. Die neutestamentliche Geschichte bis zur Ausgiefsung des heiligen Geistes nach *Preufs*. Wiederholung des 1. und des Wortlautes des 2. und 3. Hauptstückes. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, dazu Sprüche. 4 Kirchenlieder. Allwohl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. w. Prosastücke und Gedichte aus *Ferdinand Schmidts* Lesebuche I. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Der einfache und erweiterte Satz, sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Diktate (Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen) in der Klasse. Übungen im mündlichen Nacherzählen; schriftliches Nacherzählen im ersten Halbjahre nur in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Wöchentlich eine schriftliche (Klassen- oder Haus-) Arbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Dr. Pohler.

Französisch. 6 St. w. Erweiterte Beschreibung einiger Jahreszeitenbilder von Hölzel. Ausgewählte Lesestücke aus dem französischen Lesebuche von *Karl Kühn*, Unterstufe. Lieder und Gedichte. Gewinnung von Sprachstoff durch Verarbeitung des Lesestoffs und durch Sprechübungen über die nähere und weitere Umgebung und die Hölzelschen Bilder. Im Anschlufs an den Anschauungs- und Lesestoff grammatische Übungen; Formenbildung der regelmäfsigen und der gebräuchlichsten unregelmäfsigen Zeitwörter (mit Ausschlufs des Konjunktivs) nebst den hauptsächlichsten Bildungsgesetzen. Zusammenstellung der Formen. Das Wichtigste über Fürwörter, Zahlwörter, über die Formen der Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Umstandswörter. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Umformungen, Beschreibungen des Anschauungsstoffes, Antworten auf französisch gestellte Fragen, grammatische Übungen. Zergiebel.

Erdkunde. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung von *Daniels* Leitfaden. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte. Theisen.

Rechnen. 5 St. w. Die Bruchrechnung (gewöhnliche Brüche). Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Teilbarkeit der Zahlen und Übungen im Zerlegen derselben. Prof. Dr. Hoebel.

Naturbeschreibung. 2 St. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung einheimischer Pflanzen mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Erläuterung der Begriffe: Gattung, Art, Abart. *Bail*, Botanik I. Anlegung einer Pflanzensammlung. Zeichnen von einfachen Pflanzenteilen. Im Winter: Tierkunde. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren, Vögeln und einigen wichtigen Reptilien, Amphibien und Fischen. Gattung, Art, Abart wie bei den Pflanzen. Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. *Bail*, Tierkunde I. Zeichnen von einfachen Körperteilen. Dr. Schreiber.

Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen einfacher ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen und erläutert durch Zeichnungen des Lehrers. Allwohl.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr wiss. Hilfslehrer Wagner.

Religion. 3 St. w. Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches, nach *Preufs*. Vor den Hauptfesten auch die betr. Geschichten des Neuen Testamentes. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, ferner Auswendiglernen des 2. Hauptstückes. Sprüche und 4 Kirchenlieder. Allwohl.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. w. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte) aus dem Lesebuche von *Ferdinand Schmidt I.* Übung im Lesen und Nacherzählen, Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Formenlehre des Hauptwortes und des Zeitwortes. Rechtschreibübungen; wöchentlich ein Diktat in der Klasse. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm I. bis zu Karl dem Grofsen. Dr. Pohler.

Französisch. 6 St. w. Lautliche Schulung mit Benutzung von Lauttafeln. Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschlufs an die nächste Umgebung (Schulzimmer), an Vorkommnisse im täglichen Leben und an die Hölzelschen Bilder (Jahreszeiten). Daneben kleine Erzählungen und Gedichte (auch sangbare Lieder) aus dem Französischen Lesebuche von *Karl Kühn*. Im Anschlufs an den Anschauungs- und Lesestoff Sprechübungen und Einübung der Grammatik: Hauptwort in Verbindung mit dem Geschlechtsworte und Eigenschaftsworte in der Einzahl und Mehrzahl, Verschmelzung von de und à mit dem bestimmten Artikel, die Zahlwörter, (Lösung kleiner Rechenaufgaben), Übung des Subjekts- und Objektskasus. Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der Zeitwörter auf -er. Schriftliche Arbeiten (vom 2. Vierteljahr an): Antworten auf französisch gestellte Fragen, freie Sätze über die Bilder, Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse. Wöchentlich eine Arbeit ins Reinheft. Der Direktor.

Erdkunde. 2 St. w. Heimatkunde von Cassel und Umgebung; der Reg.-Bez. Cassel. In Anlehnung daran Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Übersicht der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdober-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fläche im allgemeinen. Zeichnen von Skizzen an der Wandtafel. Dr. Pohler.

Rechnen. 5 St. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten Gröfsen. Zerlegen in Faktoren. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte. Zeitrechnung. Rechnen mit Dezimalzahlen. Wagner.

Naturbeschreibung. 2 St. w. a) im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung einheimischer Pflanzenarten mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Zeichnen von Pflanzenteilen und Anlegen einer Sammlung. *Bail*, Botanik I. b) im Winter: Tierkunde. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach *Bail*, Zoologie I. Zeichnen einzelner Teile. Wagner.

Befreiungen vom **Religionsunterrichte** fanden nicht statt.

Der **katholische Religionsunterricht** für die Schüler des Realgymnasiums, der Oberrealschule und der Realschule wurde in 3 Abteilungen erteilt.

Abteilung I.: Die christliche Apologetik nach *Drehers* Lehrbuch, I. Teil, sowie Kirchengeschichte, Mittelalter nach *Drehers* Lehrbuch, IV. Teil.

Abteilung II.: Sakramentenlehre nach *Drehers* Leitfaden III, sowie die Glaubenslehre nach *Drehers* Leitfaden I.

Abteilung III.: Diözesan-Katechismus, drittes Hauptstück und biblische Geschichte nach *Schuster* Nr. 36 bis zu Ende. Kaplan Braun.

Der **israelitische Religionsunterricht** wurde in 3 St. wöch. in 2 Abteilungen erteilt.

1. Abt. (Schüler von III bis I der Oberrealschule, des Realgymnasiums und der Realschule): Geschichte des Judentums von der spanisch-maurischen Periode bis auf Moses Mendelssohn. Kurze Wiederholung der Glaubens- und Pflichtenlehre. Übersetzung und Erklärung ausgewählter Psalmen.

2. Abt. (Schüler von VI bis III des Realgymnasiums und der Realschule): Biblische Geschichten von der Richterzeit bis zur Erwählung Davids. Die Zehn Gebote und ihre Erklärung. Einzelne Stellen aus den täglichen Gebeten. Dr. Stein.

Vom **Zeichnen** war 1 Schüler während des ganzen Schuljahres befreit.

Die Anstalt besuchten im Sommer 222, im Winter 220 Schüler; von diesen waren vom **Turnen** befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 9, im W. 11.	im S. 2, im W. 2.
aus anderen Gründen:	—	—
zusammen	im S. 9, im W. 11.	im S. 2, im W. 2.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,1%, im W. 5,0%.	im S. 0,9%, im W. 0,9%.

Der Turnunterricht fand in der Turnhalle des Realgymnasiums und (3 Std.) in der Boppenhausenschen Privatturnhalle in 5 Abteilungen und in einer Vorturner-Abteilung statt. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 3 Stunden, davon wurde während des Sommers eine als Spielstunde auf dem Spielplatze erteilt, welcher 10 Minuten von der Schule entfernt, an der Parkstrafse, liegt. Zur kleinsten Turnabteilung (V) gehörten 37, zur gröfsten (I und II) 49 Schüler. An der Vorturnerstunde (1 St. w.) nahmen 25 Schüler aus III—I teil.

Übungsstoff für I und II: Eisenstab- und Hantelübungen, schwierigere Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen, Gemein- und Riegenturnen an allen Geräten; für III und IV: Einfache Eisenstab- und Hantelübungen, Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen, Gemeinturnen an allen Geräten; für V und VI: Einfache Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen. Gemeinturnen: Klettern, Steigen, Frei- und Bockspringen; leichte Hang- und Stützübungen am Reck und Barren. Turnspiele in allen Abteilungen.

Den Unterricht in VI und V erteilte Herr Oberlehrer Zergiebel, in IV Herr Oberlehrer Theisen, in den übrigen Abteilungen und in der Vorturnerabteilung Herr Oberlehrer Dr. Schreiber.

Am **Baden** und **Schwimmen** beteiligten sich 168 Schüler. 72 Schüler (32,4 %) sind Freischwimmer, von diesen haben 35 das Schwimmen im laufenden Jahre gelernt.

Singen. Die Klassen Sexta bis Prima erhielten wöchentlich 2 Gesangstunden. Ton- und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Volkslieder, Choräle, Gesänge für vierstimmigen Chor aus Palme. Prof. Dr. Hoebel.

Befreit vom Gesange waren für das ganze Schuljahr 7, für ein halbes aufserdem 14 Schüler.

Schönschreiben. Diejenigen Schüler der Prima, Sekunda und Tertia, welche im Schönschreiben nicht Genügendes leisteten, erhielten 1 St. w. Schreibunterricht. Aufserdem stand die Teilnahme an dieser Unterrichtsstunde zwecks Weiterbildung in der gewöhnlichen Schrift sowie in der Rund- und Zierschrift jedem Schüler der genannten Klassen frei. Allwohl.

Quarta. 2 Std. w. Schreiben nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. Quittungen, Briefe u. a. aus dem geschäftlichen Leben. Rundschrift. Allwohl.

Quinta. 2 St. w. Schreiben einzelner Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift. Allwohl.

Sexta. 2 Std. w. Die kleinen und grofsen Buchstaben, Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Allwohl.

Vom Schreiben befreit war kein Schüler, vom Schreiben am Sonnabende ein jüdischer Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der im Schuljahr 1895/96 benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Evangelische Religionslehre.	Die Bibel	I	II	III	IV	—	—
	Das Gesangbuch	I	II	III	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	I	II	—	—	—	—
	Preufs, Biblische Geschichten	—	—	—	IV	V	VI
	Spangenberg, Hessischer Landeskatechismus, oder Ahlfeld, lutherischer Katechismus	I	II	III	IV	V	VI
Katholische Religionslehre.	Dreher, Abrifs der Kirchengeschichte	I	II	—	—	—	—
	Dreher, Leitfaden	I	II	III	IV	V	VI
	Schuster, Biblische Geschichten	—	—	—	IV	V	VI
	Katechismus der Diöcese Fulda (der alte und der neue)	—	—	—	IV	V	VI
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II	III	IV	V	VI
	Bohm und Steinert, Kleine deutsche Sprachlehre	—	—	III	IV	V	VI
	Ferd. Schmidt, deutsches Lesebuch, I. Teil	—	—	—	—	V	VI
	„ „ „ „ II. „	I	II	III	IV	—	—
Französisch	Kühn, Kleine französische Schulgrammatik	I	II	III	IV	V	—
	Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe	—	II	III	IV	V	VI
	Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger	—	—	—	—	V	VI
	Benguerel, Choix de Poésies	I	II	III	—	—	—
Englisch	Zimmermann, Lehrbuch der englischen Sprache	I	II	—	—	—	—
	Vietor und Dörr, Englisches Lesebuch	I	II	III	—	—	—
Geschichte u. Erdkunde	Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte	I	II	III	IV	—	—
	Daniel, Leitfaden	I	II	III	IV	V	—
	Keil und Riecke, Schulatlas	I	II	III	IV	V	VI
Mathematik	Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra	I	II	III	—	—	—
	Schlömilch, 5stellige Logarithmen und trigonometrische Tafeln	I	—	—	—	—	—
	Uth, Leitfaden der Planimetrie	I	II	III	IV	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	IV	V	VI
Naturwissenschaften	Koppe-Herrmann, Anfangsgründe der Physik und Chemie	I	II	—	—	—	—
	Bail, Method. Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Zoologie I. Teil	—	—	—	IV	V	VI
	„ II. „	I	II	III	—	—	—
	Botanik I. „	—	—	—	IV	V	VI
	„ II. „	I	II	III	—	—	—
Gesang	Palme, Sang und Klang	I	II	III	IV	V	VI

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen.

1. Ministerial-Erlafs vom 7. Februar 1895: Der Herr Minister empfiehlt das vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ausgearbeitete »Gesundheitsbüchlein«.
2. Ministerial-Erlafs vom 9. Februar 1895: Der Herr Minister empfiehlt anläfslich der bedauerlichen Erfahrungen, die hinsichtlich der zum Zwecke der Befreiung vom Turnunterricht seitens der Schüler vorzulegenden ärztlichen Zeugnisse gemacht worden sind, die Verwendung besonderer Vordrucke, in denen die eigene Wahrnehmung zur unerläfslichen Vorbedingung für das ärztliche Gutachten gemacht werden soll.
3. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, vom 20. März 1895: In dem bevorstehenden Sommerhalbjahre soll an den hiesigen höheren Schulen der Vormittagsunterricht versuchsweise auf 5 Stunden täglich ausgedehnt werden und der Nachmittagsunterricht eine entsprechende Verkürzung erfahren.
4. Ministerial-Erlafs vom 6. Juni 1895: Tagegelder und Reisekosten sind den wissenschaftlichen Hilfslehrern und den Kandidaten des höheren Schulamts bei dienstlicher Verwendung nach denjenigen Sätzen zu gewähren, welche den Beamten der fünften Rangklasse zustehen.
5. Ministerial-Erlafs vom 10. Juni 1895: Der Herr Minister empfiehlt das Werk »Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands« von Professor Th. Lindner.
6. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. Juni 1895: Gegen Schüler, die an nicht erlaubten Verbindungen teilgenommen haben, ist entsprechend dem Ministerial-Erlafs vom 26. April d. J. mit den strengsten Strafen vorzugehen.
7. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 29. Juni 1895: Bei der Benutzung von Fahrrädern durch Schüler ist stets die nötige Vorsicht und Aufmerksamkeit zu beobachten und jede Gefährdung des Strafsenverkehrs zu vermeiden.
8. Ministerial-Erlafs vom 5. Juli 1895: Der Herr Minister empfiehlt eine von der Redaktion der Marine-Rundschau veranlafste Übersetzung des Werkes »Einflufs der Seemacht auf die Geschichte« von A. T. Mahan als geeignet, den Gesichtskreis der deutschen Jugend zu erweitern und das Verständnis der kommenden Generation für die Bedeutung unseres Welthandels, unserer Kolonien und unserer Wehrkraft zur See zu erhöhen.
9. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 9. Juli 1895: Die vorgesetzte Behörde empfiehlt das Werk »Bürgerrecht und Bürgertugend« von Marcinowski und Frommel.
10. Ministerial-Erlafs vom 11. Juli 1895: Der Herr Minister empfiehlt, zur Förderung der heimischen Gewerbethätigkeit, statt der weitverbreiteten englischen möglichst deutsche Stahlfedern zu verwenden.
11. Ministerial-Erlafs vom 19. Oktober 1895: An den höheren Lehranstalten ist aus Anlafs der Volkszählung der Unterricht nur dann auszusetzen, wenn die Anzahl der Lehrer, welche freiwillig das Ehrenamt eines Zählers übernehmen, dies erforderlich macht.
12. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 11. Dezember 1895: Die für das Sommerhalbjahr angeordnete Verkürzung des Nachmittagsunterrichts unter gleichzeitiger Ausdehnung des Vormittagsunterrichts auf 5 Stunden (vgl. Nr. 3) soll an den hiesigen höheren Schulen versuchsweise auch für die Zeit vom 1. Januar bis Ostern 1896 zur Durchführung gelangen.
13. Ministerial-Erlafs vom 24. Dezember 1895: Unterzieht sich ein Schüler ohne Vorwissen seines Direktors der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, so ist er von der Schule zu entlassen.
14. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 4. Januar 1896: Die vorgesetzte Behörde empfiehlt eine im Verlage der Photographischen Gesellschaft in Berlin herausgegebene Photographüre nach Anton von Werners »Kaiserproklamation in Versailles«.
15. Verf. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 15. Februar 1896: Nachdem die Realschule in der Hedwigstrasse zu einer Oberrealschule erweitert worden ist, hat die bisherige »Neue Realschule« einfach die Bezeichnung »Realschule« zu führen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Jahresbericht.

Das laufende Schuljahr begann am 22. April 1895 mit der Aufnahmeprüfung und schliefst am 28. März 1896. Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis 5. Juni, die Sommerferien vom 7. Juli bis 4. August, die Herbstferien vom 29. September bis 13. Oktober und die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1895 bis zum 7. Januar 1896.

Die seitens der städtischen Behörden beabsichtigte Errichtung eines Gesamtkuratoriums für die drei städtischen höheren Lehranstalten ist leider nicht zu stande gekommen. Ebenso beschlofs der Stadtrat am 7. Januar 1896, von der Errichtung eines Kuratoriums für die Realschule allein einstweilen aus prinzipiellen Gründen Abstand zu nehmen. Dem Direktor bietet sich somit zur Zeit keine Gelegenheit, zu den städtischen Behörden, wie es wünschenswert wäre, im amtlichen Verkehr auch in geregelte persönliche Beziehung zu treten.

Im Bestande des Lehrerkollegiums sind mit dem Schlufs des vorigen Schuljahres wesentliche Veränderungen eingetreten.

Der bisherige Leiter der Anstalt, Herr Direktor Dr. Quiehl, verliefs zu dem angegebenen Zeitpunkt die Realschule, um die Leitung der hiesigen Oberrealschule zu übernehmen. Unter ihm, als dem ersten Direktor der Anstalt, waren die Klassen der Realschule im Jahre 1889 von der Mutteranstalt, der Realschule (jetzigen Oberrealschule) in der Hedwigstrafse, abgezweigt und zu einer selbständigen Anstalt ausgebaut worden. Trotz ungünstiger äufserer Verhältnisse entwickelte sich die Anstalt unter der umsichtigen und thatkräftigen 6jährigen Leitung ihres ersten Direktors in erfreulicher Weise. Namentlich auf dem Gebiete der Methodik des neusprachlichen Unterrichts hat Herr Direktor Dr. Quiehl Anregungen gegeben, die für die Anstalt von dauerndem Wert bleiben werden.

In der Schlufsfeier am 6. April 1895, der als Vertreter des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums der Herr Regierungspräsident Graf Clairon d'Haussonville beiwohnte, verabschiedete sich der bisherige Direktor nach der Entlassung der Abiturienten in bewegten Worten von der Stätte seiner bisherigen Wirksamkeit. Der älteste Lehrer der Realschule, Herr Prof. Dr. Hoebel, gab darauf im Namen der Lehrer und Schüler der Anstalt den Gefühlen der Dankbarkeit für den scheidenden Direktor Ausdruck und überreichte demselben als äufseres Erinnerungszeichen an seine segensreiche Wirksamkeit eine seitens des Lehrerkollegiums gestiftete Bismarckbüste. Die Zeichen der Verehrung und Anhänglichkeit, die Herrn Direktor Dr. Quiehl bei seinem Scheiden von der Realschule seitens der Lehrer wie der Schüler zu teil wurden, werden ihm die Gewifsheit gegeben haben, dafs die Anstalt ihrem ersten Direktor allezeit ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Gleichzeitig schied Herr Oberlehrer Beinhauer von der Realschule, an der er seit Ostern 1890 durch Erteilung des mathematisch-naturwissenschaftlichen und des Turnunterrichts eifrig und erfolgreich gewirkt hatte. Derselbe ging gleichfalls an die hiesige Oberrealschule über. Derselben Anstalt wurde auch Herr Dr. Schwerdtfeger zur Beendigung seines pädagogischen Probejahres, das er Michaelis 1894 an der Realschule begonnen hatte, überwiesen.

Die Leitung der Realschule übernahm mit dem Beginn des neuen Schuljahres der Berichterstatter Als Ersatz für Herrn Oberlehrer Beinhauer wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Wagner (bisher an der hiesigen Oberrealschule) der Anstalt überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Albert Harnisch, geb. am 13. Dezember 1862 zu Frankfurt a. O., erhielt seine erste Ausbildung auf dem Realgymnasium seiner Vaterstadt, welches er Ostern 1881 mit dem Zeugnis der Reife verliefs, um in Berlin und Marburg neuere Sprachen, Erdkunde und Geschichte zu studieren. Im Mai 1885 wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Marburg magna cum laude zum Doktor promoviert. An derselben Universität legte er im Juni 1886 seine Staatsprüfung ab. Nach Beendigung des Probejahres, welches er bereits Ostern 1886 an dem Kgl. Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. O. angetreten hatte, unternahm er eine halbjährige Studienreise nach England. Michaelis 1887 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Gewerbeschule zu Hagen in W., Abteilung Realschule, berufen, wo Michaelis 1888 seine endgültige Anstellung erfolgte. Ostern 1889 folgte er einem Rufe an die neugegründete II. Städt. Realschule zu Berlin. Im Frühjahr 1893 unternahm er auf Kosten des Berliner Magistrats eine Studienreise nach Paris und Brüssel. Ostern 1894 wurde er zum Direktor der Städt. Realschule in Quedlinburg gewählt, von wo aus er Ostern 1895 in das Direktorat der Realschule zu Cassel überging. — An wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlichte er: 1) Die altprovenzalische Präsens- und Imperfektbildung. (Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der romanischen Philologie). Marburg 1886; 2) Die Verwertung der Phonetik beim Unterricht. (Phonetische Studien). Marburg 1890; 3) Badghis, Land und Leute. Nach den geographischen Ergebnissen der Afghanischen Grenzkommission von 1884—88. (Programm der II. Realschule). Berlin 1891; 4) Das lateinlose höhere Schulwesen der Stadt Berlin während des Verwaltungsjahres 1890/91. (Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen). Hamburg 1891; 5) Afghanistan in seiner Bedeutung für den Völkerverkehr, nach englischen und russischen Quellen. (Zeitschrift für wissenschaftliche Geographie). Weimar 1891; 6) C. Massey, In the Struggle of Life. Für den Schulgebrauch bearbeitet. Mit Anhang: Land und Leute in England. Leipzig 1892; 7) Bericht über eine Studienreise nach Paris. (Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen). Leipzig 1895; u. s. w.

Ernst Wagner, geboren am 8. September 1861 zu Ringenkuhl, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung von Ostern 1872 bis dahin 82 auf dem hiesigen Gymnasium und studierte sodann auf den Universitäten Leipzig, Berlin und Halle Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er zu Halle seine Fakultätsprüfung abgelegt hatte, absolvierte er von Ostern 1891 ab an der mit dem Gymnasium zu Wiesbaden verbundenen Seminareinrichtung sein Seminarjahr und wurde hierauf der hiesigen Oberrealschule zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs überwiesen. Nach Vollendung desselben wurde er mit der Verschung einer Hilfslehrerstelle an derselben Anstalt beauftragt. Seit Ostern 1895 ist er in derselben Stellung an der Realschule thätig.

Somit setzte sich das **Kollegium** während des laufenden Schuljahres wie folgt zusammen: 1. Direktor Dr. Harnisch, 2. Prof. Dr. Hoebel, 3. Oberlehrer Dr. Pohler, 4. Oberlehrer Dr. Krefsner, 5. Oberlehrer Dr. Schreiber (zugleich Turnlehrer), 6. Oberlehrer Zergiebel (zugleich Turnlehrer), 7. Oberlehrer Theisen (zugleich Turnlehrer), 8. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Wagner, 9. Zeichenlehrer Allwohl, 10. Kaplan Braun (als katholischer Religionslehrer), 11. Dr. Stein (als israelitischer Religionslehrer).

Die auf den inneren Ausbau der Anstalt gerichtete Thätigkeit des Lehrerkollegiums hatte in dem verflossenen Schuljahre in erster Linie die einheitliche Organisation der „Übungen im deutschen Ausdruck", sowie die Durchberatung des Lehrplans auf der durch die neuen Lehrpläne geschaffenen Grundlage zum Ziel.

Am Montag, den 29. April 1895, wurde der neuberufene Direktor der Anstalt durch Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Kannegiesser in Gegenwart der städtischen Behörden und der Direktoren der städtischen höheren Lehranstalten feierlich in sein neues Amt eingeführt. Der Saal war aus dieser Veranlassung seitens der Schüler in sinniger Weise festlich geschmückt worden. Nach der einleitenden Andacht ergriff der Vertreter der staatlichen Aufsichtsbehörde, Herr Geheimrat Kannegiefser, das Wort, um auf die ernsten Pflichten, die mit dem Direktorenamt verbunden sind, hinzuweisen und darauf eindringliche Mahnworte an die Schüler zu richten, denen Sittenreinheit und echte Geistes- und Gemütsbildung als das unverrückbare Ziel jeder Schul-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erziehung hingestellt wurden. Zum Schlufs verpflichtete der Königliche Kommissar den Direktor auf sein Amt, indem er ihm gleichzeitig die von Sr. Majestät dem König vollzogene Allerhöchste Bestätigungsurkunde aushändigte. Herr Bürgermeister Klöffler begrüfste den neuberufenen Direktor im Namen des Kuratoriums, Herr Oberbürgermeister Westerburg im Namen des Stadtrats und überhaupt der städtischen Behörden, Herr Professor Dr. Hoebel im Namen der Anstalt. Der Unterzeichnete ergriff sodann selbst das Wort, um den Königlichen und Städtischen Behörden für das ihm entgegengebrachte Vertrauen zu danken und sich sodann über die Aufgaben der deutschen Schule und insonderheit der Realschule auszusprechen. Choralgesang eröffnete und beschlofs die Feier.

An den Geburts- und Todestagen der beiden ersten deutschen Kaiser hielten vor Beginn des Unterrichtes die Herren Oberlehrer Dr Schreiber, Oberlehrer Theisen und Zeichenlehrer Allwohl Ansprachen an die im Saale versammelten Schüler. Am Reformationsfest sprach Herr Oberlehrer Theisen.

Am 25jährigen Gedenktage der Schlacht bei Sedan, dem 2. September 1895, beteiligte sich die Anstalt an dem allgemeinen Festzuge sowie an der in Gesang und Festrede bestehenden Feier auf dem Bowlinggreen. — Am Nachmittage des 3. September zog die Schule, wie in den Vorjahren, bei prachtvollem Wetter mit Musik und Fahnen auf den schattigen Festplatz im Walde an der Rasenallee, wo bei zahlreicher Beteiligung seitens der Angehörigen unserer Schüler unter turnerischen Übungen, Gesang, Vortragen von Gedichten und volkstümlichen Spielen die Stunden schnell vergingen. Die Schüler waren für die volkstümlichen Wettübungen nach dem Lebensalter in drei Abteilungen geteilt worden. Folgende Schüler gingen als Sieger hervor:

I. Wettlaufen über die 130 m lange Bahn.
1. Abteilung: Waldemar Büchner (I) in 22 Sekunden;
2. Abteilung: Willi Hartung (V) in 25 Sekunden;
3. Abteilung: Fritz Hartung (V) in 26 Sekunden.

II. Ballschleudern.
1. Abteilung: Waldemar Büchner (I) mit 24,50 m weitem Wurf;
2. Abteilung: Ludwig Wissemann (IV) mit 22,50 m weitem Wurf.

III. Weitspringen.
1. Abteilung: Christoph Klein (I) mit 4,50 m weitem Sprung;
2. Abteilung: Ludwig Wissemann (IV) mit 4,10 m weitem Sprung.

Nach Beendigung der Wettspiele wies der Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin. Jeder Sieger erhielt einen Eichenkranz; aufserdem wurde das Lindnersche Prachtwerk über den Krieg von 1870 verliehen an den Primaner Johannes Knauff wegen guter Leistungen in der vaterländischen Geschichte und an den Sekundaner Walter Herwig wegen guter Leistungen im Gebrauch der Muttersprache. Mit dem gemeinsamen Gesang der Wacht am Rhein fand dieser Teil der Feier seinen Abschlufs. Bei einbrechender Dunkelheit trat die Schülerschar, nachdem die Stocklaternen und Fackeln angezündet worden waren, den Heimweg an. Mit einem von dem Direktor im Schulhof ausgebrachten Hoch auf das deutsche Vaterland und dem gemeinsamen Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles“ wurde die Feier beschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Kaiserreiches, wurden die Schüler seitens der Klassenlehrer in geeigneten Ansprachen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Darauf versammelten sich sämtliche Klassen im Saal, wo eine aus Gesang und Gedichtvorträgen bestehende gemeinsame Feier nach folgender Ordnung stattfand:

1. Choral. — 2. Loblied von Max von Schenkendorf (Quartaner Heinrich Prenntzell). — 3. Barbarossa von Rückert (Tertianer Friedrich Hefs). — 4. Zwei Berge Schwabens von Karl Gerok (Sekundaner Karl Schäfer). — 5. Blücher am Rhein von Kopisch (Sextaner Georg Römer). — 6. Chorgesang: Brüder, weihet Herz und Hand. — 7. An Deutschland von Geibel (Primaner Waldemar Büchner). — 8. Des deutschen Knaben Tischgebet von Gerok (Quintaner Heinrich Bender). — 9. Das Lied vom Rhein von Schenkendorf (Tertianer Erich Brandau). — 10. Deutschland, Deutschland über Alles.

Aus einer seitens Sr. Majestät des Kaisers und Königs zum 18. Januar 1896 gemachten Allerhöchsten Bewilligung waren der Realschule 3 Abzüge des Lindnerschen Prachtwerkes über den Krieg gegen Frankreich überwiesen worden, welche der Direktor den Tertianern Emil Preising und Konrad Becker sowie dem Quartaner August Mohr wegen tüchtiger Leistungen im Deutschen und in der Geschichte übergab.

Ein von Sr. Excellenz dem Herrn Unterrichtsminister überwiesener Abzug der Festrede des Generals von Mischke aus Anlafs der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth wurde dem Primaner Max Anschütz verliehen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, zu der als Vertreter des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Herr Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Kannegiesser erschienen war, hatten sich die Eltern und Angehörigen der Schüler zahlreich in dem festlich geschmückten Saale der Anstalt versammelt. In der Festrede sprach Herr Oberlehrer Dr. Krefsner in fesselnder Weise über die Vermittler deutschen Geistes in Frankreich, um schliefslich den Kaiser als den unermüdlichen Förderer aller friedlichen Bestrebungen zu feiern. Die Feier, deren deklamatorischer Teil, von Herrn Oberlehrer Zergiebel vorbereitet, die wichtigsten Abschnitte aus der Geschichte unseres Volkes in historischer Reihenfolge zur Darstellung brachte, verlief nach folgender Ordnung:

1. Gebet: Herr Zeichenlehrer Allwohl. — 2. „Der treue Froben“ von Minding, vorgetragen von dem Quintaner Heinrich Ullrich. — 3. „Mittwoch Nachmittag“ von Fröhlich, vorgetragen von dem Sextaner Jérôme Le Noir. — 4. Psalm 123, Chorgesang von Klein. — 5. „Magdeburg“ von Rückert, vorgetragen von dem Quartaner Heinrich Prenntzell. — 6. „Wilhelm I. und die Geschichte“ von E. H. Z., vorgetragen von dem Primaner Gustav Adams. — 7. „Segne den Kaiser“, Chorgesang von Lützel. — 8. „Kaiser Friedrichs Heimfahrt“ von Aldenhoven, vorgetragen von dem Tertianer Erich Brandau. — 9. „Dem Enkel Wilhelms I.“ von E. H. Z., vorgetragen von dem Sekundaner Max Beese. — 10. „Mein Kaiser, dir!“ Chorgesang von Sering. — 11. Festrede: Herr Oberlehrer Dr. Krefsner. — 12. Hoch auf Se. Majestät den Kaiser: Der Direktor.

Am Nachmittage des 27. Mai unternahmen die einzelnen Klassen unter der Leitung ihrer Klassenlehrer Ausflüge in die Umgegend von Cassel (VI Forst, Waldau, V Brasselsberg, IV Graue Katze, III Herkules, II Landwehrhagen, Münden, I Firnskuppe, Harleshausen), und am Dienstag, den 20. August, fanden die Turnfahrten statt. Die Sextaner besuchten mit Herrn wissenschaftlichen Hilfslehrer Wagner den Hirschberg, die Quintaner unter Führung des Herrn Oberlehrer Zergiebel den Dörnberg; Herr Oberlehrer Theisen machte mit der Quarta einen Ausflug nach der Söhre und dem Belgerkopf; das Ziel der Tertianer, deren Führung Herr Zeichenlehrer Allwohl übernommen hatte, war der Odenberg; die Sekunda wanderte mit Herrn Prof.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Hoebel nach Burghasungen, während die Prima unter der Führung des Herrn Oberlehrer Dr. Schreiber, dem sich der Direktor angeschlossen hatte, über die Häringsnase nach Münden marschierte.

Der grofsen Hitze wegen mufste am 10. Juni, am 11. Juli und am 4. September der Unterricht von 11 Uhr vormittags ab, am 22. August der Nachmittagsunterricht ausfallen. Am 6. August wurde der Unterricht bereits um 9 Uhr geschlossen, um den Schülern Gelegenheit zu geben, der zur Erinnerung an die Schlacht bei Wörth veranstalteten Parade der hiesigen Truppenteile beizuwohnen. Am 30. Januar erhielten die drei oberen Klassen, am 5. Februar die Quartaner zum Eislauf frei.

Dem Realgymnasium zu Wiesbaden brachte anläfslich seiner Jubiläumsfeier die Realschule herzliche Glück- und Segenswünsche in einem Schreiben dar, das Herr Zeichenlehrer Allwohl künstlerisch ausgeführt hatte.

Am 8. Februar beehrte Herr Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Kannegiesser die Anstalt mit seinem Besuch, um dem Unterricht des Herrn wissenschaftlichen Hilfslehrers Wagner beizuwohnen.

Am 17. und 18. September 1895 nahm Herr Rektor Dr. Koch aus Wildungen den Unterricht in mehreren Klassen in Augenschein.

Der regelmäfsige Unterricht erfuhr während des vergangenen Schuljahres infolge des Zusammentreffens mehrerer ungünstiger Umstände leider mehrfache Unterbrechung. Der Direktor war vom 2. bis zum 14. Dezember 1895 infolge von Erkrankung, vom 29. bis 31. Januar 1896 infolge eines Todesfalles in der Familie genötigt, der Schule fernzubleiben. Herr Professor Dr. Hoebel wurde für die Zeit vom 15. bis zum 28. Juni zu einer militärischen Übung einberufen. Herr Oberlehrer Dr. Krefsner konnte krankheitshalber in der Zeit vom 24. Juni bis zum 2. Juli und vom 13. bis zum 23. November seinen Unterricht nicht erteilen. Herr Oberlehrer Dr. Schreiber war als Mitglied der Regierungs-Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 23. bis zum 27. September beurlaubt. Herr Oberlehrer Theisen mufste am 22. Mai und schwerer Krankheit in der Familie wegen vom 2. bis zum 6. März der Schule fernbleiben. Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Wagner war krankheitshalber am 7. und 8. August, am 10. und am 23. Dezember sowie am 7. und am 20. Januar beurlaubt. — Nur durch das bereitwillige Eintreten des Kollegiums, das in allen diesen Fällen die Vertretung übernahm, war es möglich, den regelmäfsigen Unterrichtsbetrieb unverändert aufrechtzuerhalten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein günstiger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1895|96.

	I	II	III	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1895	24	30	37	43	39	43	216
2. Abgang bis Schlufs des Jahres 189495 . . .	22	5	6	1	4	2	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	21	24	37	33	36	—	151
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	3	2	39	46
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1895/96	23	29	45	41	40	44	222
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	2	3
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	—	1	1	2
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	23	29	45	41	40	43	221
9. Zugang im Winterhalbjahre	1	—	—	—	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	1	—	1	1	3
11. Schülerzahl am 1. Februar 1896	24	29	44	41	39	43	220
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 . . .	16,1	15,1	14,0	13,0	11,8	10,9	

Die Gesamt-Schülerzahl betrug demnach: **226**.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres (A. 4.)	187	17	2	16	178	40	4	222
2. Am Anfange des Winterhalbjahres (A. 8.)	186	17	2	16	176	41	4	221
3. Am 1. Februar 1896 (A. 11.)	185	17	2	16	175	41	4	220

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Reifeprüfung.

Die mündliche Reifeprüfung Ostern 1895 fand am 30. März unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Kannegiesser statt. Von den 24 Prüflingen bestanden die folgenden 22:

Laufende Nr.	Nr. des Einj.-Zeugnisses.	Name.	Ruf-Vorname.	Geburts- Ort.	Geburts- Tag.	Alter. Jahr.	Bekenntnis.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Angabe der Eintrittsklasse.	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt. Jahr.	Dauer des Aufenthalts in der Prima. Jahr.	Gewählter Beruf.
1.	142.	Weymann	Walter	Dortmund	26./12. 77.	17¼	luth.	Kaufmann	Cassel	VI	6	1	Kaufmann
2.	143.	Finscher	Hermann	Cassel	2./8. 78.	16¾	ref.	Rechnungsrat	„	V	5	1	Kaufmann
3.	144.	Scheffer	Karl	Wehlheiden	10./8. 79.	15¾	ref.	Fuhrwerksbesitzer	Wehlheiden	VI	6	1	Kaufmann
4.	145.	Schindehütte	Heinrich	Cassel	18./11. 79.	15½	ref.	Maler u. Lackierer	Cassel	VI	6	1	prakt. Beruf
5.	146.	Scheld	Hans	„	14./11. 79.	15½	luth.	Schreinermeister.	„	VI	6	1	Beamter
6.	147.	Sichel	Max	„	19./5. 78	17	isr.	Bankier	„	IV	3½	1	Kaufmann
7.	148.	Voigt	Karl	„	17./8. 77.	17½	ref.	Gen.-Agent	Merseburg	VI	5½	1	Oberrealschule
8.	149.	Schirmer	Gustav	Prag	17./2. 78.	17	luth.	† Kaufmann	Cassel	VI	7	1	Oberrealschule
9.	150.	Neumann	Hans	Cassel	19./4. 80.	15	luth.	Baumeister	„	VI	6	1	Oberrealschule
10.	151.	Maltz	Fritz	„	9./4. 80.	15	ref.	Kaufmann	„	VI	6	1	Beamter
11.	152.	Schaub	Hans	„	5./4. 78.	17	ref.	Privatmann	Wehlheiden	III	3¼	1	Kaufmann
12.	153.	Scheller	Karl	Ziegenhain	15./3. 78.	17	ref.	Fabrikant	Cassel	VI	6	1	Kaufmann
13.	154.	Conradi	Friedrich	Melsungen	3./2. 79.	16	ref.	Kanzlist	„	VI	6	1	Oberrealschule
14.	155.	Pütz	Wilhelm	„	2./10. 77.	17½	ref.	†Bahnmeister	„	V	5	1	Beamter
15.	156.	Bollmann	Moritz	Cassel	3./10. 78.	16½	luth.	Kaufmann	„	VI	6	1	Baufach
16.	157.	Ziegler	Paul	„	14./9. 77.	17½	luth.	† Kaufmann	„	VI	5½	1	Kaufmann
17.	158.	Ehrhardt	Fritz	Mannheim	3./7. 77.	16¾	luth.	Kaufmann	„	V	4½	1	Kaufmann
18.	159.	Hurttig	Otto	Cassel	12./6. 78.	16¾	luth.	Staatsanw.-Sekretär	„	VI	6	1	Oberrealschule
19.	160.	Merker	Adolf	„	8./7. 78.	16¾	luth.	Kaufmann	„	VI	6	1	Oberrealschule
20.	161.	Reusch	Albert	Dortmund	28./2. 75.	20	kath.	Kgl. Verkehrs-Kontroleur	„	IV	6	2	Beamter
21.	162.	Zulehner	Karl	Mainz	26./3. 78.	17	freirelig.	Bauunternehmer	„	IV	4	1	Baufach
22.	163.	Le Noir	Ludwig	Cassel	9./6. 80.	14¾	ref.	† Maler u. Weissbinder	„	VI	6	1	Oberrealschule

Ostern 1896 fand die schriftliche Prüfung in den Tagen vom 12. bis zum 15. Februar statt. Die Prüfungsaufgaben waren die folgenden:

Im Deutschen ein Aufsatz: „Was nimmt gegen, was für Rudenz in Schillers Wilhelm Tell ein?"; im Französischen und im Englischen eine Übersetzung aus dem Deutschen; in der Mathematik: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus der Seite a und den Mittellinien m_b und m_c auf die beiden anderen Seiten. 2) $(6x - 5)(5x - 4) - (4x - 3)(3x - 2) = 22$. 3) Der Halbmesser eines cylindrischen Gasometers ist 20,08 m, seine Höhe 12 m. Wie grofs ist die Gesamtoberfläche und der Rauminhalt desselben?

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Kannegiesser am 9. März statt. 19 Primaner unterzogen sich der Prüfung, von denen die folgenden bestanden:

Laufende Nr.	Nr. des Einj.-Zeugnisses.	Name.	Ruf-Vorname.	Geburts- Ort.	Geburts- Tag.	Alter. Jahr.	Bekenntnis.	Des Vaters Stand.	Des Vaters Wohnort.	Angabe der Eintrittsklasse.	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt. Jahr.	Dauer des Aufenthalts in der Prima. Jahr.	Gewählter Beruf.
1.	164.	Büchner	Waldemar	Göttingen	15./2. 79.	17¼	luth.	Stations-Assistent	Cassel	VI	6	1	Beamter
2.	165.	Hardman	Henry	Clopton, England	31./10. 79.	16½	angl.	Privatmann	England	III	2½	1	Indische Verwaltung
3.	166.	Anschütz	Max	Cassel	10./11. 80.	15½	luth.	Stations-Assistent	Wilhelmshöhe	VI	6	1	Oberrealschule
4.	167.	Grofs	Albert	„	13./3. 80.	16	luth.	Schriftsetzer	Cassel	VI	6	1	Beamter
5.	168	Rosenberg	Ernst	„	13./6. 79.	16¾	isr.	Kaufmann	„	VI	7	1	Kaufmann
6.	169.	Born	Hermann	Halle a/S.	9./12. 79.	16¼	ev.	† Magazin-Verwalter	Wehlheiden	VI	7	2	Oberrealschule
7.	170.	Stiegel	Hartmann	Cassel	17./4. 80.	16	ev.	Schlossermst.	Cassel	VI	7	1	Elektrotechnik
8.	171.	Plesse	Otto	Eilenburg	1./2. 80.	16¼	luth.	Kaufmann	„	III	3	1	Kaufmann
9.	172.	Klaue	Walther	Elbingerode	2./5. 79.	16¾	luth.	Kaufmann	„	VI	5½	1	Elektrotechnik
10.	173.	Jordan	Friedrich	Cassel	17./3. 79.	17	ref.	Schneidermst.	„	V	5	1	Elektrotechnik
11.	174.	Adams	Gustav	Soest	30./3. 80.	16	luth.	Wirt	Kirchditmold	VI	6	1	Kaufmann
12.	175.	Knauff	Johannes	Cassel	21./12. 79.	16¼	ev.	Steuer-Assist.	Cassel	VI	7	1	Beamter
13.	176.	Gärtig	Friedrich	Frankfurt a.M.	18./3. 80.	16	luth.	Ober-Telegr.-Assistent	„	V	4½	1	Beamter
14.	177.	Klein	Christoph	Wehlheiden	5./12. 79.	16¼	ref.	Kalkbrennereibesitzer	„	VI	7	1	Kaufmann
15.	178.	Otto	Friedrich	Cassel	21./7. 80.	15¾	ref.	Gastwirt	„	VI	7	2	Kaufmann
16.	179.	Burgemeister	Eduard	„	20./7. 81.	14¾	ref.	Tapezierer	„	VI	6	1	Oberrealschule
17.	180.	Standau	Arno	Gerstungen	13./4. 78.	18	luth.	Lokomotivführer	Rothenditmold	VI	7	1	Beamter

Aufserdem waren der Realschule seitens des Königl. Provinzial-Schulkollegiums noch die sieben Reifeaspiranten Fritz Emde, Hermann Loewe, Fritz Rothauge, Hugo Scheffer, Karl Seibel, Hermann Theis und Fritz Ulrichs von der Realschule zu Wildungen zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen worden. Die mündliche Prüfung derselben fand am 16. und 17. März unter dem Vorsitze des Direktors statt. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Verzeichnis der Schüler im Schuljahre 1895/96.

Die Schüler, deren Wohnort nicht angegeben ist, sind aus Cassel; * bedeutet im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Prima.

1. Gustav Adams, Kirchditmold.
2. Max Anschütz, Wilhelmshöhe.
3. Hermann Born, Wehlheiden.
4. Waldemar Büchner.
5. Eduard Burgemeister.
6. Alfred Fischer.
7. Friedrich Gärtig.
8. Albert Groſs.
9. Henry Hardman, England.
10. Arthur Horn.
11. Friedrich Jordan.
12. Otto Klapp.
13. Walther Klaue.
14. Christoph Klein.
15. Adolph Klippert.
16. Johannes Knauff.
17. Friedrich Otto.
18. Otto Plesse.
19. Ernst Rosenberg.
20. Heinrich Schröder.
21. Erich Seemann.
22. Arno Standau.
23. Hartmann Stiegel.
24. Edgar Worch.

Sekunda.

1. Max Beese.
2. Fritz Brandt.
3. Alwin Bruns.
4. Hans Coenning.
5. Ernst Diemar.
6. Hans Dufft.
7. Eduard Eichler.
8. Richard Flach.
9. Bernhard Hartmann.
10. Walter Herwig.
11. Walter Horst.
12. Otto Lang.
13. Edmund Loth, Rothenditmold.
14. Wilhelm Meyer.
15. Hans Mosbacher.
16. Alfred Nippoldt.
17. Karl Rettig.
18. Karl Richter.
19. Paul Salzmann.
20. Karl Schäfer.
21. Heinrich Striening.
22. Fritz Stück.
23. Erich Thiedt.
24. Georg Thiele.
25. August Tobie.
26. Karl Tölcke.
27. *Oswald Weber.
28. Georg Winter.
29. Richard Ziegler.

Tertia.

1. Paul Bätzing, Wilhelmshöhe.
2. Konrad Becker.
3. Franz Bialas.
4. Hermann Bode.
5. Erich Brandau, Wehlheiden.
6. Ludwig Büchner.
7. Ferdinand Carspecken.
8. Karl Credé.
9. Otto Degenhardt.
10. Karl Dörrbaum.
11. Heinrich Dörrbecker, Zimmersrode.
12. *Karl Ehrhardt.
13. Wilhelm Elsebach.
14. Reinhard Engemann.
15. Hans Faubel.
16. Arthur Grünthal.
17. Theodor Gundelach, Oberkaufungen.
18. Wilhelm Hahn.
19. Albert Hartgen.
20. Fritz Heſs, Wehlheiden.
21. Karl Hopf.
22. Heinrich Hopf.
23. Adolf Jeltsch.
24. Alfred Jöckel.
25. Franz Klaue.
26. Wilhelm Klein.
27. Karl Krug.
28. August Kube.
29. Wilhelm Lange.
30. Wilhelm Löwe.
31. Max Löhr.
32. Fritz Monhaupt.
33. Wilhelm Motz.
34. Adolf Müller.
35. Oskar Osterberg.
36. Kurt Plesse.
37. Emil Preising.
38. Ludwig Ritz, Wahlershausen.
39. Erich Römer.
40. Karl Rosenthal.
41. Rudolf Schwarz.
42. Alfred Seiler.
43. Rudolf Weil, Wehlheiden.
44. Ernst Weymann.
45. Richard Zeiſs.

Quarta.

1. Adolf Basse.
2. Karl Beck.
3. Ernst Bock, Segeste.
4. Albert Bosse.
5. Karl Breda.
6. Karl Claaſsen.
7. Hugo Freundlich.
8. Ludwig Gerhold.
9. Hans Giesen.
10. Hermann Goldschmidt.
11. Siegmund Goldschmidt.
12. Heinrich Griesel.
13. Andreas Hausmann.
14. Karl Heine.
15. Friedrich Henkel.
16. Ernst Heſs.
17. Ludwig Hezel.
18. Karl Kämpf, Witzenhausen.
19. Theodor Köhler, Wehlheiden.
20. Friedrich Krückemeyer, Essen.
21. Max Löwenstein, Gensungen.
22. Siegmund Löwenstein, Gensungen.
23. Christel Ludewig.
24. Hans Matucha.
25. Albert Merker.
26. August Mohr, Völkershain.
27. Heinrich Prenntzell, Wehlheiden.
28. Georg Rabe.
29. Heinrich Reinhold.
30. Hermann Robert.
31. Heinrich Rosenthal.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

32. Karl Rothstein.
33. August Schäfer.
34. Georg Schindehütte.
35. Alfred Schröder.
36. Heinrich Stautsebach.
37. Hans Stück.
38. Hans Tölcke.
39. Siegfried Wertheim.
40. Ludwig Wissemann, Uttershausen.
41. Traugott Zinn.

Quinta.

1. August Arnold, Wehlheiden,
2. Fritz Bätzing, Wilhelmshöhe.
3. August Beltz, Wehlheiden.
4. Heinrich Bender.
5. Hans Bergwald.
6. Richard Bernstein.
7. Robert Biehl.
8. Ernst Bursche.
9. Theodor Claafsen.
10. Karl Dispeker.
11. Erich Fischer.
12. Friedrich Fischer.
13. Julius Grünthal.
14. Wilhelm Halsband.
15. Rudolf Hartdegen.
16. Eduard Hartung
17. Fritz Hartung } Kapstadt.
18. Willi Hartung
19. Ernst Hopf.
20. Adolf Klaue.
21. Georg Klein.
22. Ludwig Krug.
23. Heinrich Lecke.
24. Karl Malmus.
25. Hermann Möller.
26. Paul Müller, Wehlheiden.
27. Hermann Nündel.
28. Fritz Plesse.
29. Georg Rüdiger.
30. Walter Schäfer.
31. Wilhelm Schäfer.
32. Wilhelm Schmoll.
33. Oskar Schnurbusch.
34. *Hans Schotten.
35. Erhard Schreiner.
36. Adolf Schulz.
37. *Hartmann Stiegel.
38. Heinrich Ullrich.
39. Hans Werr.
40. Heinrich Wicke, Wilhelmshöhe.
41. Karl Winckel.

Sexta.

1. Friedrich Badenhausen.
2. Karl Bärmann.
3. Adolf Barkhausen.
4. Georg Beuermann.
5. Hans Brandt.
6. Heinrich Fischer.
7. Wilhelm Franke.
8. Ernst Froimm, Wehlheiden.
9. Alexander Göbel, Grofsalmerode.
10. Gustav Grabfelder, Rothenditmold.
11. Christoph Heere, Heiligenrode.
12. Karl Heike.
13. Arthur Himmelmann.
14. Edmund Hofmann.
15. Ottokar Hofmann.
16. Fritz Lange.
17. Fritz Lieberg.
18. *Fritz Löhr.
19. Gustav Ludewig.
20. August Mades.
21. Oswald Matucha.
22. Wilhelm Mergard.
23. Georg Nitsche.
24. Jérôme Le Noir.
25. August Noll.
26. Julius Oppenheim.
27. Karl Pollascheck.
28. Bernhard Rabe.
29. Max Reinach.
30. Wilhelm Reifs.
31. Wilhelm Ritte.
32. Georg Römer.
33. Hermann Rosenbrock.
34. *Rudolf Schäfer.
35. *Adolf Schäffer.
36. Ignaz Schmid.
37. Lorenz Schran.
38. Emil Schreiner.
39. Otto Schwarzkopf, Brotterode.
40. Karl Sinning, Deute.
41. Heinrich Temme.
42. Heinrich Weber, Wehlheiden.
43. Theodor Weil, Wehlheiden.
44. Willi Winckel.
45. Karl Wolf.
46. Ernst Zahn.

V. Sammlungen.

1. **Die Lehrerbibliothek** (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) vermehrte sich von **2028** Bänden auf **2162.**

Durch Ankauf wurden beschafft:

Rein, Encyklopäd. Handbuch der Pädagogik I. — *Ziegler*, Geschichte der Pädagogik. — *Franz*, Aufbau der Handlung im klassischen Drama. — *Münch u. Glauning*, Didaktik u. Methodik des französischen und englischen Unterrichts. — *Breymann*, Neusprachliche Reformlitteratur. — *Muff*, Sieben Sedanreden. — *Hartmann*, Die Anschauung im neusprachlichen Unterricht. — *Gonin*, L'Art d'enseigner et d'étudier les Langues. — *Matthias*, Prakt. Pädagogik. — *Simon u Kiefsling*, Didaktik u. Methodik des Rechen-, Mathematik- und Physik-Unterrichts. — *Fries*, Vorbildung der Lehrer für das höhere Lehramt. — *Toischer*, Theoret. Pädagogik u. allgem. Didaktik. — Lehrproben u. Lehrgänge 1896. — *Heiderich*, Handbuch f. d. Religionsunterricht. II. — *Staude*, Präparationen z. d. biblischen Geschichten. II. — *v. Westarp*, Deutsche Lieder. — *v. Westarp*, Herzblut. — *Linnig*, Bilder a. d. Geschichte der deutschen Sprache. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Weise, Unsere Muttersprache. — *Hildebrand*, Aufsätze u. Vorträge zur deutschen Philologie u. z. deutschen Unterricht. — *Strehl*, Der deutsche Aufsatz. — *Lessings* Werke. Hrsg. von R. Gosche. 8 Bde. — *Stoewer*, Zollernlieder. — Aus deutschen Lesebüchern. I. — *Geisel*, Der Glockenguſs. — *Schillers* Werke. Hrsg. von Boxberger. 6 Bde. — *La Lecture*, Magazine Littéraire 1896. v. 31—34. — *Tobler*, Vermischte Beiträge z. französ. Grammatik. — *Meurer*, Französ. Synonymik. — *Gonin*, Longage objectif. I. II. — *Wilke*, Anschauungsunterricht im Englischen. — *Bierbaum*, History of the English Language and Literature. — *Vietor u. Dörr*, Engl. Übungsbuch. Unterstufe. — *Egelhaaf*, Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert. I. II. — *Rothert*, Karten u. Skizzen z. vaterländ. Geschichte 1517—1789. — *Brunner*, Kassel im 7jähr. Kriege. — *Heinze*, Quellen- u. Lesebuch f. d. Unterricht i. d. vaterl. Geschichte. — *Duchassing*, Récits d'histoire de France. Hrsg. v. Löwe. — *Jäger*, Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts. — *Lindner*, Der Krieg gegen Frankreich. — *Mahan*, Einfluſs der Seemacht auf die Geschichte. — *Sievers*, Europa. — *Stielers* Handatlas. 95 Karten. — *Ule*, Die Erde, nach Reclus. — *Schmidt*, Ro. Deutschlands Kolonien. 2 Bde. — Spezialkarte von Niederhessen. — *Hampke*, Kanalisierung der Fulda. — *Ganzenmüller*, Geogr. Eigennamen. — *Günther u. Kirchhoff*, Didaktik u. Methodik des Geographie-Unterrichts. — *Hirt*, Der Kaiser Wilhelm-Kanal. — *Mentzel*, Marburg. — *Breslich u. Koepert*, Bilder a. d. Tier- u. Pflanzenreiche. I. III. IV. — *Helmholtz*, Vorträge und Reden. 2 Bde. — *Hertz*, Gesammelte Werke. I. III. — *Arendt*, Didaktik u. Methodik des Chemie-Unterrichts. — *Loew*, Didaktik u. Methodik des Unterrichts in der Naturbeschreibung. — *Reidt*, Aufgaben u. Beispiele a. d. Trigonometrie. — *Holzmüller*, Elementar-Mathematik. I. — *Schotten*, Inhalt u. Methode des planimetr. Unterrichts. II. — *Guts-Muths*, Spiele zur Erholung des Körpers u. Geistes. — *Kohlrausch u. Marten*, Turnspiele. — *Schmidt*, Übungstabellen f. d. Gerätturnen. — *Reissert*, Wanderregeln. — Gesundheitsbüchlein. Bearb. im Kaiserl. Gesundheitsamt. — Leitfaden f. d. Turnunterricht. — *Matthäi*, Didaktik und Methodik des Zeichen-Unterrichts. — *Plew*, Didaktik und Methodik des Gesang-Unterrichts. — *Adreſsbuch* für Cassel und Umgebungen für 1896.

An Zeitschriften wurden gehalten:

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege Red. *Kotelmann* VIII. 1895. — Die neueren Sprachen mit Beibl.: Phonetische Studien. III. 1895/96. — Pädagogisches Wochenblatt. Red. *Stengel*. IV. 1894/95. — Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen. Red. *Holzmüller u. Röſsler*. VI. 1894/95. — Mitteilungen a. d. historischen Litteratur. Red. *Hirsch*. XXIII. 1895. — Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. Red. *Kehrbach*. V. 1895. — Anglia Beiblatt. VI. 1895/96. — Zeitschrift f. deutsche Sprache. Red. *Sanders*. IX. 1895/96. —

An Geschenken gingen ein: Von dem **Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium:** Jahrbuch f. Jugend- u. Volksspiele. IV. 1895. — Von d. **Verlagsbuchhandlung Bädeker** (Essen): *Koppes* Geometrie, 17. Aufl. v. *Diekmann*. — Von **B. G. Teubner** (Leipzig): Homers Odyssee, nach Voss von *Weissenborn*. — Von **Nicolai-Stricker** (Berlin): *Noack*, Luthers kleiner Katechismus, *Kern*, Grundriſs der deutschen Satzlehre. 3. Aufl. — Von H. Oberl. **Dr. Kreſsner**: Franco-Gallia XI. 1894 u. XII. 1895. — Von **Hühn** (Cassel): *Wagner*, Abriſs der Gesch. des Hessenlandes. 2. Aufl. —

2) Die **Sammlung der Schulberichte** (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) wuchs durch Austausch von 4570 auf 5215 Nummern. Aus den Abhandlungen wurden Sammelbände hergestellt und nebst Einzelschriften der Lehrerbibliothek einverleibt.

3) Die **Schülerbibliothek** (Verwalter Herr Oberlehrer Zergiebel) stieg von 795 Bänden auf 846.

a) Angeschafft wurden: *von Bruneck*, Klaus Erichsen. — *M. Lenk*, Der kleine Lumpensammler; auf dem Christmarkt; die Zwillinge. — *Lindner*, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands (2 Abzüge). — *Marcinowski u. Frommel*, Bürgerrecht und Bürgertugend. — *Riehl*, Land und Leute, hg. von Matthias. — *Riehl*, Die bürgerliche Gesellschaft, hg. von Matthias. — *Wagner*, Illustriertes Spielbuch für Knaben. — *Stoll*, Erzählungen aus der Geschichte, 3. bis 5. Bändchen. — *Simplicissimus*, hg. von Klee. — *Stacke*, Erzählungen aus der neuesten Geschichte. — *Klein*, Fröschweiler Chronik. — *Schneider*, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms, 3 Bände. — *Kraepelin* Naturstudien im Hause. — *Heinemann*, Goethe. 2 Bände. — *Wychgram*, Schiller. — *Lange*, Deutsche Götter- und Heldensagen. — *Trunholt*, Eine Reise um den Weltenraum. — Der gute Kamerad, 8. und 9. Jahrgang. — *Willkomm*, Die Wunder des Mikroskops. — *von Petersdorff*, Wie das deutsche Reich geworden ist. — *Hoecker*, Bilder aus dem Städteleben Augsburgs und Nürnbergs. — *Adami*, Luise, Königin von Preuſsen. — *Sach*, Die deutsche Heimat. — *Berndt*, Das Leben Karls des Groſsen. — *Keck*, Lambs Shakespeareerzählungen. — Der alte Fritz in 50 Bildern. — *Smiles*, Der Weg zum Wohlstand. — *Smiles*, Der Charakter. — *Smiles*, Der Weg zum Frfolg. — *Freytag*, Doktor,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Luther. — *Nettelbeck*, Eine Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgezeichnet. — *Hahn*, Hans Joachim von Zieten. — *Gellert*, Fabeln und Erzählungen. — *Kleist*, Michael Kohlhaas. — *Hughes*, Tom Brown's Schuljahre. — *Wilke*, Elektrizität.

b) Geschenkt wurde: *Wiesenbach*, Die blinden Hessen (vom **Verleger**). — *Bücker*, Unsere Arbeiter der Neuzeit (von dem Tertianer **Karl Rosenthal**).

4) Die **Hilfsbibliothek** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Krefsner) stieg von **469** Nummern des Vorjahres auf **489**.

Aus den etatsmäfsigen Mitteln wurden angeschafft: *Daniel*, Leitfaden (5 Stück). — *Lamé-Fleury*, Découverte de l'Amérique (5 Stück), Contes modernes (6 Stück). — *Zimmermann*, Englische Grammatik (1 Stück). — Herr Oberlehrer Theisen schenkte *Preufs*, Biblische Geschichte (1 Stück). — Vom Direktor überwiesen wurden: Evangelisches Gesangbuch (1 Stück); *Bail*, Botanik I (1 Stück).

5) Die **physikalische Sammlung** (verwaltet von Herrn Professor Dr. Hoebel) enthält **230** Nummern.

Durch Ankauf wurden neu erworben: 1 Sirene mit Zählwerk. — 1 Mikrophon. — 1 Bourdon'sche Röhre. — 1 Apparat für den Auftrieb. — 1 Apparat für das Dichtigkeitsmaximum des Wassers. — 1 Galvanoplastischer Apparat. — 1 Paccinotischer Motor. — 1 Druckpumpe. — 2 Hohlspiegel. — 1 Heronsbrunnen. — 1 Spiritusbunsenbrenner. — Bunte Glasplatten. — Linsenhalter. — Belegte und schwarze Spiegel. — 1 Spaltvorrichtung.

6) Die **chemische Sammlung** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Schreiber).

Es wurden angeschafft: 1 Modell einer Gasfabrik nach Arendt. — 1 Sortiment Röhren zur chem. Harmonika. — 1 Apparat für umgekehrte Flammen. — 1 Glocke zur Bildung von Wasser aus Wasserstoff und Sauerstoff. — 1 Döbereinersche Zündmaschine. — 1 Eudiometer und 1 Zerstäubeapparat, sowie die erforderlichen Verbrauchsgegenstände und chemischen Stoffe.

7) Die **Sammlung für Zoologie und Botanik** (verwaltet von Herrn Professor Dr. Hoebel) enthält **465** Nummern.

a) Durch Ankauf wurden im letzten Jahre erworben: 36 Blätter von Pflanzenabbildungen nach *Pilling*. — 12 in der Schule angefertigte zoologische und botanische Zeichnungen (auf Pappe gezogen). Ferner ausgestopft: 1 Grauer Papagei. — 1 Kohlmeise. — 1 Haubenlerche. — 1 Wachtel. — 1 Gemeine Spitzmaus. — 1 Edel- und 1 Steinmarder. — 1 Gürteltier. — 1 Kaninchen. — 1 Feldtaube. — 1 Kopfschädel eines Braunfisches. — 1 Dachs- und 1 Kondorschädel.

b) Geschenkt wurden: Von Herrn Rechnungsrat **Frohwann**, hier: 1 Mäusebussard (ausgestopft). — Von dem Primaner **Walther Klaue**: 1 Windenschwärmer und Zeichnung eines Seepolyps. — Von dem Primaner **Waldemar Büchner**: Zeichnung einer Seeanemone. — Von dem Primaner **Hartmann Stiegel**: Zeichnung eines Seeigels. — Von dem Sekundaner **Alfred Nippoldt**: 1 brasilianische Schlange (in Spiritus) und Klapper einer Klapperschlange. — Von dem Tertianer **Dörrbaum**: Quebrachaholz und verschiedene Fellproben. — Von dem Tertianer **Lang**: Schädel eines weiblichen Rehes. — Von dem Quartaner **Karl Beck**: 1 Stück Eichenholz von einem Brückenpfeiler aus dem Rheinbette bei Mainz, vermutlich von einer Römerbrücke herrührend. — Von dem Quintaner **Richard Bernstein**: Unterkieferstücke mit Zähnen von einem fossilen Pferde.

8) Die **Sammlung der Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde** (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) stieg von 226 auf 254 Stück.

a) Angeschafft wurden: *Seemann's* Wandbilder. — Denkmal Friedrichs des Grofsen unter den Linden. — Denkmal des grofsen Kurfürsten in Berlin. — Die Siegessäule in Berlin. — Das Brandenburger Thor in Berlin. — *Gäbler*, Schulwandkarte v. Süddeutschland. — *Gäbler*, Vereinigte Staaten, Mexico u. Mittel-Amerika. — *Gäbler*, Balkan-Halbinsel. — *Kiepert*, Polit. Schulwandkarte v. Asien. — *Schlag*, Schulwandkarte v. Deutschland i. J. 1648. — *Hirt u. Gäbler*, Schulwandkarte des Kaiser-Wilhelms-Kanals. — *Cybulski*, Urbs Athenae. — *Cybulski*, Arx Athenarum; Portus Piraeus. — Die Mefstischblätter von Cassel und Umgegend, 1 : 12500. (12 Blatt).

b) Geschenkt wurden: von dem **Verwalter der Sammlung**: Plan der Schlacht v. Fehrbellin; — von dem Primaner **Klaue**: Éruption du Mont Etna, de 1766. — Éruption du Mont Vésuve, de 1779.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9) Die **Sammlung sonstiger Lehrmittel** (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) vermehrte sich von 43 Nummern auf 53.

Es gingen zu: 3 Bilderrahmen mit beweglicher Rückwand. — *Rein*, der Glockengufs. — *Hölzels* Wandbilder: Sommer, Herbst, Winter. — 3 Schlagbretter.

10) **Sammlung für den Zeichenunterricht** (Verwalter Herr Zeichenlehrer Allwohl.)

Neu angeschafft wurden: 1) *H. Kolb*, 25 Wandtafeln. — 2) *Dr. A. Stuhlmann*, Wandtafeln. — 3) *Frank*, Schriftvorlagen und neue Initialen, 5 Hefte. — 4) 1 Apparat für die Centralprojektion. — 5) 20 Gipsmodelle. — 6) *Göller*, Schattenkonstruktionen. — 7) Dekorative Vorbilder von *Jul. Hoffmann*. 7. Jahrgang.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus den Zinserträgnissen des Kersting'schen Vermächtnisses wurde für das Jahr 1895/96 einem Sekundaner ein Betrag von 100 Mark bewilligt.

Entsprechend der Schülerzahl standen der Schule 15 ganze Freistellen zur Verfügung. Im Sommer erhielten 12 Schüler je eine ganze und 6 Schüler je eine halbe Freistelle, im Winter wurde an 11 Schüler je eine ganze und an 8 Schüler je eine halbe Freistelle verliehen.

Aufserdem wurden würdigen und bedürftigen Schülern Schulbücher aus der Hilfsbibliothek leihweise zur Verfügung gestellt.

VII. Mitteilungen an Eltern und Schüler.

Mittwoch, den 25. März, von 3—5 Uhr nachmittags, wird in der Turnhalle des Realgymnasiums (Schomburgstrafse) ein

Schauturnen

abgehalten werden, zu welchem die Angehörigen unserer Schüler hiermit freundlichst eingeladen werden. Es wird in folgender Ordnung geturnt werden:

Sexta: Freiübungen, Leiter.
Quinta: Aufmarsch, Freispringen.
Quarta: Reigen, Bock.
Tertia: Stabübungen, Barren.
Sekunda: Hantelübungen, Pferd.
Vorturnerabteilung: Reck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch zur Teilnahme an der

Freitag, den 27. März, vormittags 12 Uhr,

im Saale der Realschule stattfindenden

Schlufsfeier

werden die Eltern unserer Schüler sowie die Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Ordnung der Feier:

1. *Choral.*
2. *Deutsche Gedichte:* a) Siegfrieds Schwert, von Uhland (Georg Römer, VI).
   b) Der getreue Eckart, von Goethe (Heinrich Ullrich, V).
   c) Das Erkennen, von Joh. Nep. Vogl (Karl Breda, IV).
   d) Bertran de Born, von Uhland (Emil Preising, III).
   e) Die Feuersbrunst, aus Schillers „Glocke" (Richard Ziegler, II).
3. *Chorgesang:* Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirt" (vierstimmig).
4. *Französische Gedichte:* a) Les Hirondelles p. Béranger (Karl Kämpf, IV).
   b) Le Laboureur et ses enfants p. La Fontaine (Erich Brandau, III).
   c) La Nostalgie p. Béranger (Max Beese, II).
5. *Chorgesang:* „Harre, meine Seele" (vierstimmig).
6. *Englische Gedichte:* a) Too clever (Franz Klaue, III).
   b) My Father's Blessing (Karl Schäfer, II).
7. *Ansprache des Direktors.*
8. *Chorgesang:* Abschiedslied: „Lebet wohl, ihr trauten Brüder" (dreistimmig).

Auf Verfügung des Herrn Unterrichtsministers wird folgender Ministerial-Erlafs den Eltern zur Kenntnisnahme und gefälligen Nachachtung hierdurch mitgeteilt:

Durch Erlafs vom 21. September 1892 — U II 904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Badeanstalt ereignet hatte, dafs ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Stadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiefsen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schufs traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dafs der Knabe nach ¾ Stunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unbesonnenes Führen von Schufswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein mufs.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dafs Schüler, die — sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, — kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schufswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiefswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken mufs, dafs es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dafs dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriefslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Da noch vielfach irrige Ansichten über Wesen und Einrichtung der Realschule und über das Verhältnis derselben zu der hiesigen Oberrealschule verbreitet sind, so hebe ich an dieser Stelle hervor, dafs der Lehrgang der Klassen Sexta bis Prima unserer Realschule derselbe ist wie derjenige der Klassen Sexta bis Unter-Sekunda der Oberrealschule. Der erfolgreiche Besuch der Prima der Realschule, auf Grund dessen der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und für alle Zweige des Subalterndienstes erworben wird, berechtigt daher zugleich zum Übergang in die Ober-Sekunda der Oberrealschule.

Knaben, welche nicht von vornherein für das Studium der Theologie, Philologie, Jura u. s. w. bestimmt sind, und zumal alle diejenigen, für welche die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst als Endziel ins Auge gefafst ist und welche einen praktischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lebensberuf ergreifen sollen, finden heutzutage ihre geeignetste Vorbildung auf der lateinlosen Realschule.

Der Besuch der Realschule kann aber vollen Erfolg nur dann haben, wenn der betreffende Schüler die Anstalt wirklich bis zu der Reifeprüfung, die für Schüler unter 15—16 Jahren nicht zu erreichen ist, besucht. Ist einmal der Entschlufs gefafst, dem Knaben eine höhere Schulbildung angedeihen zu lassen, die ihm die Einjährigen-Berechtigung verleiht und die Wege zum weiteren Fortkommen ebnet, so mufs, wenn die Mittel es irgend erlauben und die Begabung des Schülers ausreichend ist, nachdrücklichst darauf gehalten werden, dafs er nun auch wirklich einen bestimmten Abschlufs erreicht. **Jedes Stückwerk ist bei der Jugenderziehung vom Übel.** Verläfst ein Schüler die höhere Lehranstalt bereits aus Quarta oder Tertia, so hat er notwendigerweise von manchen Lehrgegenständen nur die Anfangsgründe erlernt und ist zu einer abgeschlossenen Bildung nicht gelangt.

Die Berechtigungen der Realschulen und Oberrealschulen.

I. Das Zeugnis der **Reife für Tertia** (in 3 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königlichen Landwirtschaftsschule.

II. Das Zeugnis der **Reife für Prima** der Realschule (in 5 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.
2. Zum Eintritt als „Gehilfe" für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung.
3. Zur Meldung für den Eintritt in die Königliche Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin. (Nachprüfung im Latein).

III. Das **Abgangszeugnis** der Realschule (in 6 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zu der Meldung zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst.**
2. Zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee.
3. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen Landwirtschaftlichen Hochschulen.
4. Zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin.
5. Zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
6. Zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin.
7. Zum Civilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst.
8. Zum Civilsupernumerariat bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungs- und Kreissekretär").
9. Zum Civilsupernumerariat (für den Büreaudienst) bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
10. Zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank.
11. Zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule für Maschinentechniker (Aachen, Barmen, Berlin, Gleiwitz, Hagen).
13. Zu der Meldung zur Landmesserprüfung (wenn ausserdem ein Jahr auf Fachschule vgl. No. 12.)
14. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden (wenn aufserdem ein Jahr auf Fachschule; vgl. No. 12).
15. Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (wenn aufserdem 2 Jahre auf Fachschule; vgl. No. 12.
16. Zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen (Nachprüfung in Latein).
17. Zum Besuch der höheren Abteilung der Königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Nachprüfung in Latein).
18. Zum **Eintritt in die Ober-Secunda einer Ober-Realschule.**

IV. Das Zeugnis der **Reife für Unterprima der Oberrealschule** (in 7 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen.
2. Zu der Meldung zur Landmesser-Prüfung und weiterhin, nach bestandener Landmesser-Prüfung, zum Supernumerariat bei der Königlichen Grund- und Gebäudesteuerverwaltung („Kataster-Supernumerar"), sowie — nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus zu Berlin oder Poppelsdorf und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung — zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den Königlichen Auseinandersetzungsbehörden („General-Kommissionen").
3. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden.
4. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant und nicht über 28 Jahre alt ist.
5. Zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist.
6. Zur Aufnahme als Studierender einer preufsischen technischen Hochschule.
7. Zum Eintritt als Studierender in eine Tierärztliche Hochschule. (Nachprüfung in Latein).
8. Zum Eintritt als Eleve in die Königliche Militär-Rofsarztschule zu Berlin. (Nachprüfung in Latein).
9. Zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt. (Nachprüfung in Latein).

V. Das Zeugnis der **Reife für Oberprima der Oberrealschule** (in 8 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Eintritt als Civil-Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat.
3. Zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.
4. Zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine. Kann der Bedarf nicht durch Personen mit dieser Schulbildung gedeckt werden, so dürfen mit Genehmigung des Stations-Kommandos junge Leute zugelassen werden, welche das Zeugnis der Reife für Unterprima besitzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Das **Abgangszeugnis der Oberrealschule** (in 9 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
2. Zum Studium des Bergfachs.
3. Zum Studium des Forstfachs.
4. Zum Studium des Bau- und Maschinenfachs mit nachfolgender Befähigung zum höheren Staatsdienst, sowie des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs mit nachfolgender Befähigung für den Dienst in der Kaiserlichen Marine.
5. Zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin.
6. Zum Eintritt als „Eleve" für den höheren Post- und Telgraphendienst.
7. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Realgymnasial-Abiturienten, nämlich:
   a) zum Studium der fremden neueren Sprachen, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
   b) zum Studium der Landwirtschaft auf den Landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen;
   c) zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlafs des wissenschaftlichen Teiles der Portepeefähnrichs-Prüfung (Offizier);
   d) zum Dienst auf Avancement in der Kaiserlichen Marine, unter Erlass des wissenschaftlichen Teiles der Seekadetten-Eintrittsprüfung.
8. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen an einem Gymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Gymnasial-Abiturienten.

Um einem vielfach verbreiteten Irrtum zu begegnen, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass das vor der Regierungs-Prüfungskommission (im Stadtbau) erworbene Zeugnis — abgesehen davon, dafs dasselbe frühestens mit dem vollendeten 17. Lebensjahre erlangt werden kann — dem Schulzeugnis nicht gleichwertig ist. Das Regierungs-Prüfungszeugnis gewährt nichts, als die Berechtigung zum einjähr.-freiwill. Militärdienst, wogegen die vorstehend verzeichneten Berechtigungen ausschliefslich durch den Besuch einer höheren Lehranstalt erlangt werden können.

Ferner weise ich wiederum darauf hin, dafs es im Interesse der Schüler liegt, wenn die Familien sich in möglichst enger Fühlung mit der Schule erhalten. Die Lehrer der Anstalt sind gern bereit, über den Kenntnisstand und über das Verhalten der Schüler persönlich Auskunft zu erteilen. Wir ersuchen deshalb die Eltern, sich in Fällen, wo Betragen und Fortschritte der Schüler zu Ausstellungen Anlafs geben, sich persönlich entweder mit dem Direktor oder dem Klassenlehrer oder dem betr. Fachlehrer in Verbindung setzen zu wollen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Damit die Eltern von erheblicheren Fällen nicht ordnungsmäfsigen Verhaltens ihrer Söhne Kenntnis erhalten, hat die Schule ein Mitteilungsheft eingeführt. Auch die Mitteilungen sollen dazu beitragen, die Familie in den Stand zu setzen, in gemeinsamem Wirken mit der Schule die für die Erziehung und für die körperliche und geistige Ausbildung des Schülers geeigneten Mafsregeln zu ergreifen.

Das neue Schuljahr wird Montag, den 13. April 1896, mit der Prüfung der neu Angemeldeten beginnen. Zu derselben haben sich die betreffenden Schüler vor 8 Uhr im Schulgebäude, Friedrich-Wilhelmsplatz 6, einzufinden.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nach vollendetem neunten Lebensjahre. Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Verstöfse gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler unterliegt nach § 8 der Schulgesetze der vorherigen Genehmigung des Direktors, auch darf später ohne vorherige Zustimmung desselben die Wohnung nicht gewechselt werden.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 90 Mark für Einheimische und 120 Mark für Auswärtige.

Gesuche um Schulgelderlafs können nur für Schüler von Quarta aufwärts berücksichtigt werden. Vorgedruckte Muster für solche Eingaben können beim Direktor in Empfang genommen werden.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage vormittags von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer (Friedrich-Wilhelmsplatz 6, II) zu sprechen.

Cassel, am 15. März 1896.

Der Direktor der Realschule:

Dr. A. Harnisch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Damit die Eltern vor mäfsigen Verhaltens ihrer Söhne Kenntnis erhalten, hat die Schu Auch die Mitteilungen sollen dazu beitragen, die Familie in den Wirken mit der Schule die für die Erziehung und für die kö Schülers geeigneten Mafsregeln zu ergreifen.

Das neue Schulja mit der Prüfung der neu Angemeldeten beginnen. fenden Schüler vor 8 Uhr im Schulgebäude, Friedrich-Wilh

Die Aufnahme in di ollendetem neunten Lebensjahre. Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Le eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ng nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarte it den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Wahl der Woh iegt nach § 8 der Schulgesetze der vorherigen Genehr arf später ohne vorherige Zustimmung desselben die Wo

Das Schulgeld be Einheimische und 120 Mark für Auswärtige.

Gesuche um Sch ler von Quarta aufwärts berücksichtigt werden. Vorgedruc nen beim Direktor in Empfang genommen werden.

In Schulangelegenh Schultage vormittags von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszim u sprechen.

Cassel, am 15. Mär

Direktor der Realschule:

Dr. A. Harnisch.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf